

Zentralschweizer Familienforscher

Mitteilungsblatt
der Sektion Luzern + Innerschweiz
der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforscher

Nr.1

April 1995

Inhalt

Zum Geleit	2
Protokoll der GV	3
Jahresbericht des Obmannes	5
Für Sie gelesen	10
Info: Suchen, Anfragen, Umfragen	11
Adressen des Vorstandes	12
Vortragslokal, Orientierungsplan	

Zum Geleit

Mit dieser ersten Nummer unseres sektionseigenen Mitteilungsblattes möchten die Initianten den Grundstein legen zu intensiveren Kontakten zwischen

- a) den Mitgliedern unter sich
- b) den Mitgliedern und dem Vorstand
- c) unserer Sektion und den Schwestersektionen in der ganzen Schweiz.

Das Blatt erscheint in loser Folge und wird jeweils allen Mitgliedern unserer Sektion zugeschickt.

Die zur Verfügung stehenden Mittel sind bescheiden und die Redaktion geschieht ehrenamtlich. Daher erscheint das Blatt in einem schlichten Gewand, das je nach Erfahrungen und Bedürfnissen gewandelt werden kann.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, sollen damit eine Gelegenheit erhalten, sich besser zu informieren, aber auch eigene Beiträge in diesem Rahmen zu veröffentlichen, sowie Suchanzeigen, Anfragen und Umfragen an den Mann/die Frau zu bringen.

Beiträge sind jederzeit willkommen und können an den Obmann oder den Aktuar adressiert werden.

So hoffen wir, das Blatt diene dem Anliegen unserer Gesellschaft und werde für Sie ein geschätztes Informations-, Unterhaltungs- und Dialoggefäss.

Obmann und Aktuar

PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG VOM 28. JAN. 1995

Zur diesjährigen GV fanden sich 50 Besucher ein. Der Obmann eröffnete sie um 14.30 Uhr mit der Begrüssung der Mitglieder und einem speziellen Willkomm an den Referenten, Herrn Pfarrer E. Käslin, den Gast Oskar Käslin, alt Grossrat und Gemeindeammann von Horw, sowie Herrn Laube von der Luzerner Zeitung.

Entschuldigt hatten sich Herr German Schnyder aus Baar und Herr Guido Schumacher aus Schöpfheim.

1) Jahresbericht des Obmanns

Siehe Separatabdruck S.5

2) Rechnungsablage der Kassierin + Revisorenbericht

Frau Marie-Louise Wunderle verliest den Jahresbericht vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1994, woraus man vernimmt, dass den Einnahmen von Fr. 3787.-- Ausgaben von Fr. 3515.80 gegenüberstehen, was einen Gewinn von Fr. 271.20 ergibt. Dieser Vermögenszuwachs erhöht den Vermögensbestand per Ende 1994 auf Fr. 14810.90.

Herr Franz Stucki verliest den von ihm und Frau Beatrice Walthert verfassten Revisorenbericht und empfiehlt der Generalversammlung die Jahresrechnung unter Verdankung der Arbeit zu genehmigen. Dies wurde einstimmig angenommen.

3) Festsetzung des Jahresbeitrages

Da keine Änderungsanträge vorliegen und die Versammlung es einstimmig beschliesst, bleibt der Mitgliederbeitrag für die Sektion Luzern + Innerschweiz für das Jahr 1994 mit Fr. 15.- bestehen.

4) Wahlen

Herr Prof. Dr. J. Stirnimann möchte nach langjähriger Mitarbeit aus dem Vorstand austreten. Da er nicht anwesend ist, geht man vorläufig nicht weiter auf diese Demission ein.

5) Varia

Die 1991 von Dr. J. Schürmann herausgegebene Einführung in die Familienforschung wurde von M.Lischer und B. Walthert aktualisiert und ergänzt und kann für Fr.5.-- beim Aktuar bezogen werden. Interessierte Neumitglieder erhalten sie gratis.

Der Vorstand schlägt für dieses Jahr einen Ausflug nach St. Urban vor, was von der Versammlung klar genehmigt wird.

Interessenten für einen Lesekurs im Staatsarchiv melden sich dieses Jahr direkt beim Staatsarchiv.

Die Diskussion um die Lesegeräte und Lesegebühren findet endlich ein Ende, da Regierungsratsbeschlüsse nun eben unumstösslich sind. Das heisst im Klartext, wir haben keine Vergünstigung.

Herr Küng fragt an, ob die Arbeiten von Herrn Schürmann zugänglich seien. Herr Walthert kann uns mitteilen, dass dieser Nachlass gegenwärtig erfasst und katalogisiert wird und wir gelegentlich weiter informiert werden.

Die Generalversammlung wird um 15.00 Uhr beschlossen und Herr Pfr. Käslin unterhält uns in seiner informativen und humorvollen Plauderei über die Familientrilogie Amstad, Käslin und Achermann, seine drei Bücher, die seine Forschungsergebnisse enthalten.

Adligenswil, 4. Feb. 1995

Der Aktuar: *H. Wigger*
Hermann Wigger

61. Jahresbericht 1993/1994

der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung
Sektion Luzern und Innerschweiz

Erstattet an der Generalversammlung vom 28. Januar 1995
über das Gesellschaftsjahr 1993/1994.

1. Es wurden zwei Vorstandssitzungen abgehalten, nämlich am 23. Oktober 1993 und am 26. Februar 1994, um die laufenden Geschäft zu behandeln.

2. Der Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Obmann:	Erich Walthert
Aktuar:	Hermann Wigger
Kassierin:	Marie Louise Wunderle
Beisitzer:	Prof. Dr. Joseph Stirnimann
Beisitzer:	Kurt Metry-Hess
Beisitzer:	Julius Kruppenacher-Aregger
Rechnungsrevisoren:	Franz Stucki
	Beatrice Walthert

3. Vom Herbst 1993 bis Frühling 1994 wurden folgende Vorträge abgehalten:

23. Okt. 1993 Pfarrer Fridolin Gasser, Schwyz
Gasser - Alte Landleute von Schwyz

27. Nov. 1993 Franz Wyrsh, Küssnacht a.R.
Die Donauer von Küssnacht a.R.

29. Jan. 1994 Generalversammlung
anschliessend

Mario von Moos, Fehraltdorf
 Familiengeschichtliche Bibliographie
 der Schweiz

26. Febr. 1994 Hans Hagmann, Horw
 Keine Familienforschung ohne Papier
26. März 1994 Eduard Ehrler, Reussbühl
 Ammann und Blattmann - zwei Küssnachter
 Familien an der Schwelle vom Mittelalter
 zur Neuzeit
23. April 1994 Aussprachenachmittag
- lic.oec. Joseph M. Galliker
 Ziel und Zweck der Stiftung Schweizer
 Wappen und Fahnen
- Kurt Metry-Hess
 Geschichte der Metry von Albinen
18. Juni 1994 Ausflug nach Murbach und Guebwiller
 im Elsass
 Besichtigung des ehemaligen Benediktinerklosters Murbach und des Centre Departemental d'Histoires des Familles in Guebwiller, sowie des ehemaligen Dominikanerklosters von Guebwiller.

4. Der Jahresausflug führte uns dieses Jahr zum ersten Mal ins Ausland und zwar ins geschichtsträchtige Elsass. Bei schönstem Wetter fuhr eine frohgelaunte Schar von Familienforschern nach Murbach. Dreiundfünfzig Mitglieder wagten das Abenteuer, wohlbehütet durch die ausgezeichneten Fahrkünste des Sohnes unseres Mitgliedes Karl Metry, der uns sicher nach Murbach und zurück nach Luzern brachte.

Unter der einmaligen Führung von Herrn Fernand Fruhinholz wurden wir durch die Reste der einstigen grossartigen Klosterkirche von Murbach geführt. Anhand von Beispielen aus tausend Jahre alten Geschichte des Klosters von Murbach wurde uns die Bedeutung der Aebte von Murbach, die in den Rang von Fürsten aufstiegen, nähergebracht.

Er klärte uns darüber auf, dass die Fürstäbte von Murbach, mit deren von Fulda politisch ebenbürtig waren. Der passionierte Geschichtsforscher wies uns auch in unterhaltsamer Form auf die zahlreichen Beziehungen zwischen Murbach und Luzern hin.

Im Hotel "Du Lac" wurden uns Baeckeofe, ein vorzügliches elsässisches Mittagessen serviert, bei dem auch ein guter Tropfen elsässischen Riesling oder Gewürtztraminer und am Schluss ein elsässischer Gugelhopf, sowie Münsterkäse nicht fehlten. Die gemütliche Runde wurde dann allerdings gestört, weil wir in Zeitnot gerieten, standen uns doch noch weitere Besichtigungen bevor.

Im Centre Departement d'Histoire des Familles in Guebwiller wurden wir von Herrn Direktor A. Ganter herzlich empfangen. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt, von denen abwechselungsweise die eine Gruppe unter der Leitung von Herrn Fruhinholz das ehemalige Dominikanerkloster von Guebwiller besichtigten, während die andere Gruppe, geführt von Frau Roos und Herrn Stalder, eine ausgezeichnete Einleitung in das Familienarchiv gewährt wurde.

Das Familienarchiv von Murbach ist das einzige seiner Art in ganz Frankreich und dient vor allem den Bedürfnissen der Hobbygenealogen. Für uns Innerschweizer ist dieses Archiv eine sehr wichtige Forschungsstelle für die Auswanderungen von Innerschweizer Familien ins Elsass.

Die grosse geschichtliche Bedeutung der Dominikanerkirche und des ehemaligen Dominikanerkloster, in deren Mauern sich heute das Familienarchiv befindet, wurde uns wiederum durch Herrn Fruhinholz nähergebracht und wir wurden durch die leidenschaftliche geschichtliche Begeisterung von Herrn Fruhinholz wiederum mitgerissen.

Wir möchten, unseren Elsässer Freunden unseren herzlichsten Dank aussprechen. Alle Teilnehmer waren von der ausgezeichneten Führungen begeistert. Durch diesen Ausflug ins Elsass konnten wir für die Zukunft nun einen freundschaftlichen Kontakt in die Wege leiten, der für uns alle für die Forschung der Auswanderungen dienlich sein wird.

5. Herr Dr. St. Jäggi vom Staatsarchiv führte auch dieses Jahr souverän einige unserer Mitglieder in die Deutung alter Schriften ein.

6. Im Herbst 1994 erhielt ich eine Einladung des DAGV der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände, und nahm am 46. Deutschen Genealogentag in Erfurt teil. Die Sehenswürdigkeiten dieser mittelalterlichen Stadt, die heute mit riesigem Aufwand restauriert werden, sind einmalig und wurden uns vom einem Stadtführer grossartig bis ins letzte Detail erläutert. Die Vorträge abends behandelten die Archive in Tübingen, Genealogie der 90er Jahre, etc. Auch die Geschichte von Erfurt wurden uns näher erläutert. Für die Heraldiker organisierte der Deutsche Herald ein Vortrag über das Wappen der pommerschen Greifenherzöge.

7. Auch der persönliche Kontakt zu den Schwestersektionen wurden weiter ausgebaut. Das Resultat ist die Veröffentlichung der Liste der erforschten oder noch in Arbeit befindlichen Innerschweizer Geschlechter in der Zeitschrift *Regio-Familienforscher* von Basel (Nr. 2/1994). Diese Zeitschrift wurde allen Mitgliedern unserer Sektion zugesandt. An dieser Stelle möchte ich dem Obmann der Regio Basel, Herrn Dr. H. Kälin, für seine grosszügige Geste nochmals recht herzlich danken. Der Vorsitzende hat während des vergangenen Jahres wieder zahlreiche Veranstaltungen der Sektionen Bern, Zürich und Basel besucht.

So fern die Programme der andern Sektionen rechtzeitig beim Obmann eintreffen, werden sie auch möglichen Interessenten der Luzerner Sektion am Schwarzen Brett des Brünigdepots aufgehängt.

8. Alle unsere Mitglieder erhielten eine Einladung der Kirche der Mormonen zu einem Tag der offenen Tür. Da sich einige der Anhänger dieser Kirche mit Genealogie befassen, hat unser Mitglied Franz Stucki aus Horw, in eine Vortrag über Gedanken zur Genealogie, unsere Gesellschaft zukünftigen Mitgliedern bekanntgemacht.

Durch seine homorvollen Ausführungen über die Familienforschung hat er sicher viel zur Popularität und Public Relations unserer Gesellschaft beigetragen.

9. Mitgliederbewegung:

Folgende Damen & Herren konnten als Mitglieder unserer Sektion gewonnen werden:

Thomas & Liselotte Artel
 Maria Heller-Notz
 Markus Franz Lütolf
 Martin von Reding
 Regula Rey
 Peter Scheuber
 Lotti Schürch
 Jean Stadelmann
 Anton Wapf-Kurzmeier

Folgende Mitglieder wurden uns durch den Tod entrissen:

Hermann Diethelm
 Hans Favri
 Franz Helfenstein

Unser Mitgliederbestand zeigt daher folgendes Bild:

Eintritte: 10
 Austritte: 7 davon Todesfälle: 3

Mitgliederbestand per 31.12.1994: 186

10. An dieser Stelle möchte ich unsern Vorstandsmitgliedern wiederum den Dank unserer Gesellschaft aussprechen für Ihre Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gesellschaft.

Auch Frau Marie-Loise Wunderle möchte ich für Ihre muster-gültige Verwaltung unserer Finanzen den herzlichen Dank aussprechen.

Unserem Aktuar, Herrn Hermann Wigger, möchte ich recht herzlich danken für die perfekte Erfassung der Mitgliederdatei unserer Gesellschaft, sowie den ausgezeichnet formulierten Einladungen und deren prompten Versand an die Mitglieder.

Dietikon/Luzern, 20. Januar 1995

Der Obmann:

Erich Walthert

Erich Walthert

Für Sie gelesen:

Einleitung zur Arbeit Wauwil und die Wauen von Frieda Maria Huggenberg-Kaufmann, Zürich in Heimatkunde des Wiggertales, Heft 13, 1952

Frage die vorigen Geschlechter und merke auf das, was die Väter erforscht haben.

Hiob 8.8

"Jeder denkende Mensch wird sich beim Anblick seiner Kinder einmal mit dem Woher und Wohin, der Frage nach den geheimnisvollen Kräften beschäftigen, die auch sein Geschick bestimmt und gelenkt haben. Die Sippe, der wir unser Blut verdanken, ist der natürliche Kreis, der jeder Familie in guten und bösen Tagen Halt und Zusammenhang bieten sollte. Die Ahnen können uns segnen und fruchtbar *das* in uns zur Entwicklung bringen, was ihnen selbst versagt blieb. Die Geschichte einer Familie ist ein wahres Lebensbuch, aus dem die Nachkommen, sofern sie offenen Sinn bekunden, Weisheit und Erkenntnis schöpfen können, aber auch Mut und Zuversicht für die dunkle Zukunft. Wir alle sind Glieder einer langen, langen Kette, zu Dank verpflichtet denen, die für uns gekämpft, gelitten, geduldet haben. Wer für seine Kinder eine Zukunft erhofft, wird daher auch die Vergangenheit hoch halten, denn immer bleibt sie die Verbindung zur lebendigen Gegenwart.

Der nachfolgende Überblick über die Geschichte eines einfachen Landgeschlechtes kann nicht von hervorragenden Leistungen und Persönlichkeiten berichten - ein Beispiel unzähliger Bauernfamilien. Ihr hartes Leben voll unermüdlichen Fleisses und treuer Pflichterfüllung aber hat uns das höchste und kostbarste Gut, den Heimatboden, erhalten. Ihnen verdanken wir das tiefe Bewusstsein unserer Herkunft.

Die Druckerlaubnis wurde freundlicherweise erteilt durch Dr. Bruno Bieri, Redaktor "Heimatkunde des Wiggertales"

Suchanzeige

Beim Erstellen einer Ahnentafel habe ich in der 6. Generation als letzte Person **Anna Maria Emmenegger, getauft am 18.02.1796, gestorben am 26. 06. 1839 in Schüpfheim.** Wer kann mir Angaben machen über ihre Vorfahren, Eltern, Grosseltern, usw. Hilfe ist erbeten an Hermann Wigger, Postfach 411, 6043 Adligenswil, Tel. 041/ 31 35 07

Unter dieser Rubrik können Sie Suchanzeigen veröffentlichen. Vergessen Sie nicht, Ihre vollständige Adresse und eventuell auch Ihre Telefonnummer anzugeben.

Anfragen/Umfragen

Wenn Sie bei Ihrer Forschungsarbeit auf irgendwelche Fragen stossen, können Sie Ihr Anliegen formulieren und unter dieser Rubrik veröffentlichen lassen. Sie können wünschen, ob Ihre Adresse veröffentlicht werden soll, oder ob die Adresse allfälligen Helfern durch uns übergeben werden soll. (Dies wäre z.B. der Fall, wenn Sie anonym bleiben wollen.) Hilfe kann direkt oder über die nächste Nummer des Mitteilungsblattes geleistet werden.

Termine

Bitte vormerken: 15. Juli Ausflug

Unser Vorstand

Obmann	Erich Walthert Werdstrasse 1 Postfach 51 8953 Dietikon 1 01/ 741 42 97	Aktuar	Hermann Wigger Kehlhofrain 24 Postfach 411 6043 Adligenswil 041/ 31 35 07
Kassierin	Marie-Louise Wunderle Udelbodenstrasse 60 Postfach 710 6014 Littau 041/ 57 46 67	Beisitzer	Kurt Metry-Hess Rothenhalde 7 6015 Reussbühl 041/ 55 61 17
Beisitzer	Julius Krummenacher-Aregger Schachenstrasse 2 6010 Kriens 041/ 45 22 07		
Revisoren	Franz Stucki Steinenstrasse 2 6048 Horw 041/ 47 44 76		Beatrice Walthert Werdstrasse 1 Postfach 51 01/ 741 42 97

Unser Vortragslokal

Ab Bahnhof: VBL-Bus Nr. 4 "Hubelmatt" oder Nr. 5 "Allmend"
Aussteigen bei Haltestelle Steghof
Auf der gleichen Strassenseite zurück gehen bis zum ersten Gebäude
Geissensteinring 3
(Das ist das Brünigdepot der SSB, deren Schulungsraum wir benützen.)

